



vom Bezirksvorsitzenden

Industrie 4.0 ... wieder so ein „buzzword“^{*)} unserer Tage

Viel wird derzeit über „Industrie 4.0“ geschrieben und gesprochen. Doch wer kann aus dem Stand heraus sagen, was sich dahinter verbirgt? Ich konnte es nicht, deshalb habe ich in Wikipedia nachgelesen:

***Industrie 4.0** ist ein Zukunftsprojekt im Bereich der Hightech-Strategie der deutschen Bundesregierung und der Industrie, mit dem in erster Linie die **Informatisierung der Fertigungstechnik** vorangetrieben werden soll. Die Bezeichnung „**Industrie 4.0**“ soll die **vierte industrielle Revolution zum Ausdruck bringen**.*

Die erste industrielle Revolution bestand in der Mechanisierung mit Wasser- und Dampfkraft, darauf folgte die zweite industrielle Revolution: Massenfertigung mit Hilfe von Fließbändern und elektrischer Energie, daran anschließend die Digitale Revolution, der Einsatz von Elektronik und IT zur weiteren Automatisierung der Produktion wurde üblich. (Zitat aus wikipedia.org/wiki/Industrie_4.0)

In welchem Zusammenhang steht das Thema Industrie 4.0 jetzt mit IfKom? Der Schlüssel dazu liegt in der „Informatisierung“. Vereinfacht heißt das, dass alles mit allem vernetzt werden soll und somit eine übergreifende Kommunikation stattfinden kann.

Bezogen auf Industrie 4.0 verspricht man sich davon eine „intelligente Fabrik“, die sich durch Wandlungsfähigkeit, Ressourceneffizienz, ergonomische Gestaltung sowie die Integration von Kunden und Geschäftspartnern in Geschäfts- und Wertschöpfungsprozesse auszeichnet.

Und bei der angesprochenen Vernetzung spielen die Ingenieure der Kommunikationswirtschaft wieder mal eine herausgehobene und verantwortungsvolle Rolle. Auf der einen Seite muss die Vernetzung technisch vernünftig geplant und ausgeführt werden. Auf der anderen Seite sind aber auch Themen wie Datenschutz und IT Sicherheit unbedingt zu berücksichtigen. Schließlich trägt der Erfolg der „Industrie 4.0“ maßgeblich zum zukünftigen Wohlstand unserer Gesellschaft bei.

In diesem Zusammenhang möchte ich auch noch auf die Pressemitteilung unseres Bundesvorstandes mit dem Thema „[Industrie 4.0 – Die vierte industrielle Revolution braucht gute Führungskräfte](#)“ vom 12.03. 2015 hinweisen. Den Text finden Sie auch auf der nächsten Seite dieser Ausgabe.

In dieser Ausgabe:

Vom Bezirksvorsitzenden	Seite 1
Aktuelles vom Bundesvorstand	Seite 2
Vorschau zu Veranstaltungen mit Hinweisen zu den nächsten Veranstaltungen	Seite 2-4
Rückblick zu Veranstaltungen	Seite 4-6
wussten Sie schon?	Seite 7
Personalien, Jubiläen etc..	Seite 7
Terminvorschau	Seite 8

Impressum:

IfKom - Ingenieure für Kommunikation e.V., Bezirk Württemberg
Postfach 50 11 45 - 70341 Stuttgart
E-Mail: bezirk.wuerttemberg@ifkom.de
<http://wtg.ifkom.de>

Verantwortlich:

Michael Ashauer, Bezirksvorsitzender
Kontakt: Michael Ashauer,
72655 Altdorf, Dorfwiesenweg 6/1,
Tel.: 07127-21856,
michael.ashauer@ifkom.de

Redaktion / Layout:

Gerhard Zimmerer, BzBö
Kontakt: Gerhard.Zimmerer@ifkom.de

Druck: Eigendruck

Auflage: 500 (einschl. E-Mail-Versand)

Abschließend möchte ich noch darüber informieren, dass wir, das heißt der Bezirksvorstand, derzeit eine Veranstaltung zu Industrie 4.0 organisieren. Dabei haben wir bereits, ähnlich wie bei der Veranstaltung „Integrierte Netzstrategie der Deutschen Telekom“ am 20.01.2015 (wir berichteten darüber in der letzten info-regional) einen hochkarätigen Referenten gewinnen können, der hierzu einen Vortrag vor hoffentlich wieder zahlreichen und interessierten Zuhörern hält. Eine ausführliche Information zu der Veranstaltung finden Sie ebenfalls in dieser Ausgabe.

Ich hoffe, dass wir mit unserem Engagement und unseren Artikeln etwas dazu beitragen, den Begriff Industrie 4.0 mit etwas Leben zu füllen.

Ihr

Michael Ashauer



*) Als Schlagwort (englisch buzzword oder catchword, französisch slogan) wird ein Ausdruck oder Spruch bezeichnet, durch den besondere Beachtung erzeugt werden soll.

Aktuelles vom Bundesvorstand

IfKom: Industrie 4.0 - die vierte industrielle Revolution braucht gute Führungskräfte

Presse-Info des IfKom-Bundesvorstandes vom 12.03.2015

Die Spitzen der Verbände IfKom – Ingenieure für Kommunikation und DIE FÜHRUNGSKRÄFTE – DFK haben auf einem Treffen intensiv über das Thema Industrie 4.0 - die Anwendung des "Internets der Dinge" auf die Industrie – gesprochen. Beide setzen Schwerpunkte auf einer gründlichen Aus- sowie einer gezielten Weiterbildung von Fach- und Führungskräften. Denn nur mit einem hohen und neuesten Führungskräftewissen kann Deutschland seine Position in der technischen Entwicklung und im globalen Wettbewerb halten und gar verbessern!

Die Rolle von Führungskräften im Zeitalter von Industrie 4.0 wird mehr denn je wichtiger. Sie stehen vor neuen gewaltigen Herausforderungen. Die Anforderungen und die Auswahlkriterien an die Führungskräfte werden sich beim Einstieg in Industrie 4.0 maßgeblich ändern. Nur mit gut ausgebildeten Führungskräften kann Industrie 4.0 seine volle Wirkungskraft entfalten. Das technische Know-how der Entscheider in deutschen Unternehmen ist sicherzustellen, um den Nutzen moderner IT- und Kommunikationstechnik richtig zu bewerten. Hier darf der Wissensanschluss an die rasche Entwicklung der Technologie nicht verpasst werden.

Die globale Einführung von Industrie 4.0 hat längst begonnen. Die deutsche Wirtschaft sollte bei der flächendeckenden Einführung des Systems der vernetzten Produktion keine Zeit verlieren, um wettbewerbsfähig zu bleiben.

Das Internet der Dinge und Dienste wird alle Lebensbereiche der Menschen revolutionieren. Die vernetzte Fabrik der Zukunft wird neue Möglichkeiten bieten. Die technischen Herausforderungen im Rahmen von Industrie 4.0 sind gewaltig. Was technisch oder rechtlich dabei letztendlich möglich ist, ist in Bezug auf die erhobenen Daten weitgehend noch offen: Verantwortungs- und Haftungsfragen sind ebenso ungeklärt wie die Frage, welche Daten erhoben und mit wessen Wissen oder Zustimmung diese Daten an wen übermittelt werden dürfen. Neben der rasanten technischen Entwicklung fordern die Verbände DFK und IfKom daher eine einheitliche Regelung des Datenschutzes in Europa auf hohem Niveau. Das Gleiche gilt für die Persönlichkeitsrechte in der digitalen Welt. Auch wird sich die Arbeitswelt durch Industrie 4.0 grundsätzlich ändern. Deshalb ist eine Stärkung der digitalen Bildung unabdingbar.

... siehe auch weitere Presseinfos der IfKom unter www.ifkom.de/Presseinfos

Vorschau zu kommenden Veranstaltungen

IfKom-Besichtigung Landeswasserversorgung BW im Langenauer Wasserwerk

Termin:	Donnerstag, 24. September 2015
Treffpunkt:	89129 Langenau, Wasserwerk Am Spitzigen Berg 1
Beginn:	15:30 Uhr, Dauer bis ca 17:00 Uhr / oder bereits um 14:15 Uhr mit Wanderung (Alternative 2)
Anmeldung:	bis 15. September 2015 bei lothar.hagel@ifkom.de , max. 20 Teilnehmer. Bitte auch um Angabe, ob mit oder ohne Wanderung bzw. Einkehr.

... nähere Infos zur IfKom-Besichtigung Landeswasserversorgung BW im Langenauer Wasserwerk:

1.) Führung bei der Landeswasserversorgung, Wasserwerk Langenau, Beginn 15:30 Uhr

Karte und Plan für die Anfahrt:



Abbildung aus Anfahrtsbeschreibung des LW Zweckverband Landeswasserversorgung

Das Wasserwerk Langenau ist das größte Wasserwerk der Landeswasserversorgung und liegt am Rand des württembergischen Donaurieds. Aus dem Wasserwerk Langenau wird bestes Trinkwasser, gemischt aus enthärtetem Grundwasser und aufbereitetem Donauwasser, abgegeben. Das Grundwasser aus dem Donauried kann direkt als Trinkwasser genutzt werden, es wird nur ein Teil des gelösten Kalkes entzogen. Seit 1973 wird Donauwasser in einem sechsstufigen Verfahren zu Trinkwasser aufbereitet.

Die Besucher werden durch die Anlage geführt und in die Wasseraufbereitung des Wasserwerks Langenau eingeführt. Auch das Förderwerk und ein Blick in einen Wasserbehälter gehören zum Rundgang. Zur Einführung in die Thematik und das Verbandsgebiet der LW stehen ein Film sowie Modelle zur Verfügung.

Der auf der Albhochfläche versickernde Niederschlag strömt in weit verzweigten unterirdischen Klüften und Spalten dem Donauried zu, rund 87 Millionen Kubikmeter jährlich. Dafür braucht das Wasser zwölf Jahre.

Das Donauried zählt zu den wenigen wasserreichen Gebieten Baden-Württembergs. Es ist einer der bedeutendsten Grundwasserspeicher im Land. Im Winterhalbjahr füllt sich der Wasservorrat und steht in den heißen Sommermonaten zur Verfügung. Hier gewinnt die Landeswasserversorgung seit dem Jahr 1917 aus 217 Brunnen bestes Trinkwasser.

Filtratbehälter: Der Behälter fasst eine Wassermenge von 10 Millionen Litern. Er dient als Zwischenspeicher für das zu Trinkwasser aufbereitete Flusswasser der Donau. Täglich wird der Behälter von rund 100 Millionen Litern Wasser durchströmt.

2.) Optional Rahmenprogramm: Wanderung ab 14:15 Uhr von Langenau (Restaurant Bad, Burghof 11) zum Wasserwerk (ca. 4 km).

Treffpunkt: 14:15 Uhr am Parkplatz Burghof 11 (kostenlos, vor dem Restaurant Bad).

Nach der Besichtigung des Wasserwerkes Rückwanderung nach Langenau zum Parkplatz und Möglichkeit der Einkehr im Restaurant Bad oder Restaurant Weißes Ross (nach Absprache).

Nähere Informationen folgen noch in einem IfKom-Newsletter per E-Mail und in der Homepage des Bezirks Württemberg unter www.ifkom.de

Lothar Hagel

Werksbesichtigung Firma Porsche in Zuffenhausen am 27. Oktober

Termin:	Dienstag, 27. Oktober 2015
Beginn:	10:00 Uhr
Ort:	Porscheplatz 1, 70435 Stuttgart
Treffpunkt:	9:30 Uhr im Foyer des Porsche Museums ein.
Anmeldung:	bei Uli Schöne unter Hans-Ulrich.Schoene@ifkom.de, es können max. 30 Personen an der Werksführung teilnehmen.
Kostenbeteiligung:	für die Führung muss evtl. ein kleiner Beitrag geleistet werden.

Die Führung beginnt um 10:00 Uhr und dauert ca. 2 Stunden. Im Anschluss an die Führung besteht die Möglichkeit, das Porsche Museum zu besuchen (Eintritt 4,- € für Rentner oder 8,- € für Erwachsene, bei Gruppen ab 10 Pers. 6,- €).

Das Werksgelände am **Porsche**-Stammsitz in Stgt-Zuffenhausen beherbergt neben den Verwaltungseinheiten des Unternehmens die Fertigung (Endmontage) für die klassischen Porsche-Modelle also die 911er Palette, den Boxster und den Roadster, ferner das Porsche-Museum und eine Porsche-Niederlassung.

Die Werksführungen geben Einblicke in die Fertigung. Wir besuchen den Wareneingang mit dem **Logistikbereich** und die **Motoren-Montage**. Ein weiterer Fertigungsabschnitt ist das **Vermessen der Karosserie-Aussparungen** für die Front- und Heckscheibe und das präzise Einsetzen der Scheiben mit Roboterhilfe.

Für einen Ingenieur besonders interessant ist natürlich, hinter die Kulissen zu schauen, in die Entwicklung und Fertigung, die Materialauswahl, Konstruktionsprinzipien, Testsznarien, und Fertigungstechniken.

Nähere Informationen folgen noch in einem IfKom-Newsletter per E-Mail und in der Homepage des Bezirks Württemberg unter www.ifkom.de.

Vortrag „Industrie 4.0 – Eine Revolution der Arbeitsgestaltung?!“

mit Dr. Jens Nitsche von der Ingenics AG, Ulm

Termin:	Donnerstag, 29. Oktober 2015 oder alternativ 10. November (genauer Termin steht noch nicht fest.)
Ort:	PSD Bank Deckerstraße 37, 70372 Stuttgart Nebeneingang, Raum 504 (Württemberg), 5. Stock
Beginn:	voraussichtlich 15:00 Uhr , Dauer ca. 2 ½ Stunden
Anmeldung:	per E-Mail an Gerhard.Zimmerer@ifkom.de

Herr Dr. Jens Nitsche, Partner und Director Research & Development der Ingenics AG in Ulm wird uns eine Einführung über die neuesten Entwicklungen und die Realisierung des Begriffs „Industrie 4.0“ geben.

Für Experten ist die Industrie 4.0 nicht weniger als die 4. Industrielle Revolution – nach der Einführung des mechanischen Webstuhls dank der Wasser- und Dampfkraft, der Einführung der Fließbandarbeit sowie dem Einsatz von Computer und Elektronik in der Produktion. Nun steht also die vernetzte Produktion an.

Wir freuen uns, dass es den IfKom gelungen ist, für dieses Thema einen so hochqualifizierten Vortragenden gewinnen zu können. Wir erwarten von ihm interessante Aussagen und Aspekte über die neuen Technologien und deren Umsetzung.

Nähere Informationen folgen noch in einem IfKom-Newsletter per E-Mail und in der Homepage des Bezirks Württemberg unter www.ifkom.de

Diese Veranstaltung wird gemeinsam vom IfKom-Bezirk Württemberg und dem Seniorenbeirat der TNL Stuttgart durchgeführt .

Rückblick zu Veranstaltungen

Bericht über IfKom-Werksbesichtigung des Biomasse-Heizkraftwerkes in Ulm

15 IfKom-Mitglieder und Freunde fanden sich zur Werksbesichtigung des Biomasseheizkraftwerkes der Fernwärme Ulm GmbH (FUG) am 12. Mai 2015 ein. Die Führung der Werksbesichtigung übernahm der technische Leiter der FUG, Herr Michael Berger.

In einer ausführlichen Präsentation zeigte Herr Berger die aktuelle Versorgung der Stadt Ulm mit Fernwärme und die Leistungen der unterschiedlichen Kraftwerke der FUG (sowohl für die Wärme- als auch für die Stromgewinnung). FUG ist eine Tochter der Stadtwerke Ulm(50%) und der EnBW(50%). 48% des Wärmebedarfs der Stadt Ulm wird durch die Kraftwerke der FUG abgedeckt. Eines der Kraftwerke ist das Biomasseheizkraftwerk II, das im Frühjahr 2013 in Betrieb genommen wurde.

Das Biomasseheizkraftwerk steht mitten in der Stadt Ulm in der Magirusstraße. Es hat eine Kapazität für 25 MW Wärme und 5 MW Strom. Angefeuert wird es ausschließlich durch Holzschnitzel aus Frischholz.

Nach der Präsentation ging es raus und rein in das Kraftwerk. Hinein ins Holzsilos mit den Holzhackschnitzeln, die via Förderanlage zum Feuerraum der Kesselanlage kommen und dort verbrannt werden. Die entstehende Wärme wird im Kessel an das darin befindliche Wasser übertragen. Das unter hohem Druck ste-



Bilder von der Führung durch das BioHKW mit den Teilnehmern (Fotos: Lothar Hagel)

hende Wasser wird dabei verdampft und treibt beim Durchströmen eine Dampfturbine an. Die Turbine gibt die Rotationsenergie an einen Generator ab, der hieraus elektrischen Strom erzeugt.



Abhängig vom Wärmebedarf im Fernwärmenetz wird ein entsprechender Teil des Dampfes aus der Turbine entnommen und in das Fernwärmenetz eingespeist. Ein Teil des Dampfes wird auch für Verbraucher innerhalb des BioHKW II benötigt. Der verbleibende Dampf wird in der Turbine weiter entspannt, in einem Luftkondensator

kondensiert und dem Kessel wieder zugeführt. Die Rauchgase aus der Verbrennung werden in einer Rauchgasreinigungsanlage mit Gewebefilter gereinigt und über einen Schornstein in die Atmosphäre abgeführt.

Wir bedanken uns bei der FUG und beim technischen Leiter Herrn Berger für die freundliche Aufnahme (inkl. Bewirtung) und die ausführliche Präsentation und Führung durch das BioHKW II.

Lothar Hagel

Bericht von der IfKom-Studienfahrt des Bezirks nach Thüringen

Literatur, deutsche Geschichte und „high-tech“-Optik

Viel Neues zu entdecken und kennenzulernen gab es bei der diesjährigen Studienfahrt in die Mitte Deutschlands. Im roten Bus und mit Helmut Haaf am Lenkrad ging es zum **Standquartier nach Weimar**. Unser IfKom-Mitglied Manfred E. Scholl hatte als Reiseleiter die Reise sehr gut vorbereitet. Alle Programmpunkte klappten ausgezeichnet.

Neu für die IfKom-Gruppe war das Busvesper. Hinter Würzburg wurde ein großer Gasgrill aus dem Kofferraum gezogen und es gab Rührei mit Fleischkäse und Sekt zum Anstoßen.

Am Ankunftstag galt es zuerst, Weimar näher kennen zu lernen. Diese Stadt, im Vergleich zu den anderen besuchten Städten eher beschaulich, lebt von den Dichtern Goethe und Schiller. Sei es mit Statuen oder ihren Wirkungsstätten. 1775 holte Großherzog Carl August den jungen Goethe nach Weimar. Der blieb dort 57 Jahre, lebte zuerst im bekannten Gartenhaus an der Ilm und später in einem repräsentativen Stadthaus. Schiller landete nach seiner Flucht vor dem Herzog von Württemberg Carl Eugen in Jena und Weimar und war ab 1795 mit Goethe befreundet.

Walter Gropius gründete 1919 das staatliche Bauhaus und ging erst auf Druck der Nazis in den 30ern nach Dessau. 1919 tagte im Nationaltheater, in dem Goethe seinerzeit Intendant war, die verfassungsgebende Versammlung zur Weimarer Republik.

Auf großes Interesse stieß ein Besuch in der Anna-Amalia-Bibliothek im grünen Schloss, die 2004 drei Tage lang ausbrannte und außer den verbrannten Büchern vollständig wiederhergestellt werden konnte.

Markantester Punkt des Panoramas rund um **Weimar** ist ein gigantischer Turm 10 km nordwestlich der Stadt. Er markiert den Standort des Konzentrationslagers Buchenwald, das die Nationalsozialisten ab 1937 auf dem Ettersberg errichtet haben. Der Tod von über 50.000 Menschen und die Inhaftierung von 250.000 aus 40 Nationen machte die Gruppe beim Rundgang über die teilweise aus Ruinen bestehende Anlage sehr betroffen.



Die Teilnehmer der Studienfahrt 2015 - Bild von Jörg Götz

Neben Weimar ist die **Wartburg** oberhalb von Eisenach die meistbesuchte Sehenswürdigkeit in Thüringen. Erbaut 1067

zählte sie im Mittelalter zu den bedeutendsten Fürstenhöfen im Reich. Bekannt auch durch den Sängerkrieg mit Walther von der Vogelweide. Mit einem Blick in das Zimmer von Martin Luther konnte sich die Reisegruppe von dieser Wirkungsstätte ein Bild machen. Luther übersetzte dort die Bibel ins Deutsche.



Auflockerungs-Gymnastik der Teilnehmer - Bild von Jörg Götz

Wie bereits im letzten Jahr sorgte Rolf Drauz jeden Morgen auf dem Bahnhofsvorplatz für eine viertelstündige Auflockerungs-Gymnastik.

So fit am Morgen machte es noch mehr Freude neue Ziele anzufahren.

In der Landeshauptstadt **Erfurt** erfolgte das Gruppenfoto vor dem weiten Domplatz und der beeindruckenden Kulisse zwischen Mariendom und Severikirche. Als Stadt der Wissenschaft studierte bereits Luther dort und die große Anzahl an Studenten führt zu einem lebendigen Treiben in den Straßen. Eines der Wahrzeichen von **Erfurt** ist die Krämerbrücke, die längste durchgehend mit Häusern bebaute und bewohnte Brücke Europas. Die **Brücke**

entstand neben einer **Furt** durch die Gera und war Teil des west-östlichen Handelsweges **Via Regia**. Nach so viel Eindrücken durfte auch eine saftige Thüringer Bratwurst als Zwischenmahlzeit nicht fehlen.

Die neue Zeit erlebten die Reisenden in Jena. Auf dem 1972 als DDR-Prestigeobjekt errichteten „Jentower“ mit 128 m Höhe wurde beim Blick auf die Stadt zu Mittag gegessen. Auch Jena pulsiert von den vielen Studenten. Bereits Schiller lehrte ab 1789 an der dortigen Uni. Zudem sorgen die großen Betriebe wie Zeiss und Schott für Arbeitsplätze.

Der **Besuch des Zeiss-Werkes** zeigte die Firmengeschichte und die Produktion. Ab 1868 führte ein Teamwork zu Erfolg: Carl Zeiss der penible Mechaniker, Ernst Abbe konnte erstmals die Linsen für die Mikroskope berechnen und Otto Schott der Glasspezialist für die Linsen. Zum Schutz der Forschung und zur Verhinderung von Einflussnahme wurde bereits 1889 die Zeiss-Stiftung gegründet. Heute werden in Jena mit 2.000 Mitarbeitern hochwertige Baugruppen der Optik und Mechanik für die Medizintechnik gebaut. 83 % des Umsatzes werden außerhalb Deutschlands erzielt. Nach dem 2. Weltkrieg haben die Amerikaner die Unterlagen und Mitarbeiter in Jena mitgenommen und in Oberkochen ein neues Werk im Westsektor errichtet. Nach der Wende wurden beide Stiftungen wieder vereinigt. **Lothar Späth**, der ehemalige Ministerpräsident von Baden-Württemberg, übernahm seinerzeit die Leitung der Jenoptik Carl Zeiss Jena GmbH. Die Firmenzentrale verblieb in Oberkochen.

Mit einem Museumsvormittag in Weimar nach freier Wahl ging die Studienfahrt zu Ende und auf der Heimfahrt gab's wieder leckeres vom Gasgrill aus dem Bus.

Die Reise zusammengefasst hat Lebrecht Geng mit einem Gedicht:

Lieber, guter Manfred Scholl;
IfKom-Reise - - wundervoll!!
Doch käm' der Manfred nur
schlecht wieder
ohne seine K. (Punkt) Schneider!!

Und aller Äuglein heftig blin-
ken,
holt Resi uns etwas zu trinken!
Ja, ich finde es toll,
alle sind des Lobes voll!!

Liszt, Goethe und der Schiller
waren für uns "Superknüller"!
Weimar, Jena und der Luther;
beste Sahne, reinste Butter!!

Dass das stimmt, was ich hier
sage,
entbehrt wirklich jeder Frage!!
Für das super "Viergespann"
fangen wir zu **klatschen** an,
und wir enden wundervoll!!!
ihr Vier, ihr wart einfach **toll** !!!

Auch die Kaiserin Augusta
war das Gegenteil von "Frusta".
Für die Verpflegung an dem Bus
gibt Resi Helmut einen Kuss.

Gedicht: Lebrecht Geng,
Bericht: Jörg Götz

Wussten Sie schon?

Buchtipp

Das digitale Debakel

„Warum das Internet gescheitert ist - und wie wir es retten können“

Von Andrew-Keen, 320 Seiten, Erscheinungsdatum 19. Jan. 2015

ISBN: 978-3-421-04647-5 , € 19,99 €, Verlag: [DVA Sachbuch](#)

Das Internet bringt den Menschen mehr Demokratie, wirtschaftlichen Wohlstand und kulturelle Vielfalt. Es ist ein Raum der Transparenz, Offenheit und Gleichberechtigung. Ein Erfolg auf der ganzen Linie. Wer das glaubt, sagt Silicon-Valley-Insider Andrew Keen, liegt völlig falsch. Nicht die Gesellschaft profitiert von einer „hypervernetzten“ Welt, sondern eine elitäre Gruppe junger weißer Männer. Was ihnen immer mehr Reichtum beschert, macht uns in vielerlei Hinsicht ärmer.

Das Internet vernichtet Arbeitsplätze, unterbindet den Wettbewerb und befördert Intoleranz und Voyeurismus. Es ist kein Ort der Freiheit, sondern ein Überwachungsapparat, dem wir kosten- und bedenkenlos zuarbeiten. Kurzum: Das Internet ist ein wirtschaftliches, kulturelles und gesellschaftliches Debakel. Andrew Keen liefert eine scharfe, pointierte Analyse unserer vernetzten Welt und zeigt, was sich ändern muss, um ein endgültiges Scheitern des Internets zu verhindern.

... und zum guten Schluss ein Feedback zur letzten Ausgabe

Sehr geehrter Herr Ashauer,

Gerne möchte auch ich Ihnen ein Feedback zu Ihrer Regionalzeitung Nr. 01/2015 Februar 2015 geben. Persönlich halte ich Ihre Regionalzeitung für sehr gelungen und bin der vollen Überzeugung, diese kommt bei Ihren Mitglieder gut an. Augenanziehend fand ich in Ihrer letzten Ausgabe das Werben für die ZBI-Nachrichten. Hierfür danke ich Ihnen.

Mit freundlichen Grüßen
Heinz Leymann
Dipl. Ing Heinz Leymann
Bundesvorsitzender

Personalien, Jubiläen ...

Wir gratulieren ...

zu runden Geburtstagen:

(Januar 2015– Juli 2015)

75 Jahre:

Jürgen Stupka,	Natttheim
Siegfried Glemser,	Weinstadt
Werner Temme,	Senden
Rudolf Grieger,	Donzdorf

80 Jahre:

Gerhard Frank,	Bad Boll
Hermann Kienzle,	Oppenweiler
Hans-Georg Brenner,	Fellbach
Willi Blind,	Stuttgart

90 Jahre:

Erhard Müller,	Freudenstadt
----------------	--------------

zu IfKom-Jubiläen:

(April 2015– August 2015)

25 Jahre IfKom-Mitglied

Richard Jurak,	Elchingen
Stephen Kaiser,	Elztal

40 Jahre IfKom-Mitglied

Volker Merz,	Gaildorf
Werner Klingler,	Schorndorf
Ulrich Schaal,	Böblingen
Lothar Sohns,	Waiblingen
Reiner Herkert,	Haßmersheim
Alfons Rüdinger,	Stuttgart

50 Jahre IfKom-Mitglied

Karlheinz Kleinholz,	Schwäbisch Hall
Dieter Niekum,	Hattenhofen

<p>Termine</p> <p><i>Stand</i> 1. Juli 2015</p>	<p>Veranstaltungsübersicht 2015</p>
<p>7. Juli Di. 11:00 Uhr</p>	<p>Wetterwarte Stuttgart Schnarrenberg auf dem Burgholzhof, Führung ab 11:00 Uhr mit Start des Wetterballons um 12:30 Uhr, mit anschließend Biergartenbesuch in der Nähe Treffpunkt: 11:00 Uhr an der Wetterstation Schnarrenberg auf dem Burgholzhof (Gebäude DWD), Am Schnarrenberg 17 Anmeldung: kurzfristig bei Uli Schöne unter Hans-Ulrich.Schoene@ifkom.de oder Tel.: 0711-534078 noch möglich, es sind noch Plätze frei.</p>
<p>24. September Do. 15:30 Uhr / 14:15 Uhr mit Wanderung</p>	<p>IfKom-Besichtigung Landeswasserversorgung BW im Langenauer Wasserwerk Führung ab 15:30 Uhr, Dauer bis ca 17:00 Uhr / oder bereits um 14:15 Uhr mit Wanderung (Alternative 2) Anmeldung: bis 15. September 2015 bei lothar.hagel@ifkom.de , max. 20 Teilnehmer. Bitte auch um Angabe, ob mit oder ohne Wanderung bzw. Einkehr, Nähere Informationen siehe Bericht auf Seite 3 dieser Info oder unter www.ifkom.de/Aktuelles</p>
<p>27. Oktober Di. 10:00 Uhr</p>	<p>Werksbesichtigung bei der Firma Porsche in Zuffenhausen Führung ab 10:00 Uhr, Ort: Porscheplatz 1, 70435 Stuttgart Treffpunkt: 9:30 Uhr im Foyer des Porsche Museums ein. Dort beginnt und endet die Führung. Anmeldung: bei Uli Schöne unter Hans-Ulrich.Schoene@ifkom.de, es können max. 30 Personen an der Werksführung teilnehmen. Im Anschluss an die Führung besteht die Möglichkeit, das Porsche Museum zu besuchen.</p>
<p>29.Okt/ 10.Nov. Do. 15:00 Uhr</p>	<p>Vortrag: „Industrie 4.0“ – Eine Revolution der Arbeitsgestaltung?! Termin: Donnerstag, 29. Oktober 2015 / alternativ 10. November (genauer Termin wird noch mitgeteilt) Ort: PSD Bank Deckerstraße 37, 70372 Stuttgart Nebeneingang, Raum 504 (Württemberg), 5. Stock Beginn: voraussichtlich ab 15:00 Uhr , Dauer bis ca. 17:30 Uhr Anmeldung: per E-Mail an Gerhard.Zimmerer@ifkom.de</p>
	<p><i>Die weiteren Veranstaltungen des Bezirks werden zeitnah bekanntgegeben.</i></p>
	<p><i>Die Vorträge beim VDI und bei den Hochschulen Esslingen und Ulm bieten wir im Rahmen unserer Zusammenarbeit mit den Institutionen an. IfKom-Mitglieder sind dort jederzeit gern gesehene Gäste !</i></p>
<p>Bezirksvorstand: Sitzungstermine</p>	<p>14.7.; 15.9.; 13.10.; 10.11.; 08.12. 2015, jeweils ab 16:00 Uhr im Nebenzimmer des Hotel Koch in Waiblingen.</p>

**Alle Veranstaltungen und Termine aktuell unter www.ifkom.de/Aktuelles
 Sie möchten Mitglied bei IfKom werden? Hier geht's zur [Beitrittserklärung!](#)**

Ingenieure für Kommunikation e.V.
 Bezirk Württemberg, unter www.ifkom.de/BezirkWuerttemberg
 Beauftragter für Öffentlichkeitsarbeit, Dipl.Ing. Gerhard Zimmerer
 Telefon: 0171-3879061, E-Mail: Gerhard.Zimmerer@ifkom.de